



SIEMENS NACHRICHTEN

Für die Beschäftigten von Siemens Enterprise Communications

SEN: Wie geht's weiter?

Medienspekulationen verunsichern Kunden und Mitarbeiter

Am vergangenen Wochenende kursierten in den Medien wieder einmal mehr oder weniger plausible Informationen zur Zukunft von Siemens Enterprise Communications. Von neuen Übernahmeinteressenten war die Rede, und plötzlich geistern Pläne für einen Stellenabbau im Umfang von angeblich 3.000 Arbeitsplätzen allein in Deutschland umher. Die ArbeitnehmerInnen, ihre betrieblichen Vertreter, der Siemens-Konzernbetriebsrat und die IG Metall haben bislang keine offiziellen Informationen erhalten.

Konzentration auf Tatsachen

In diesem anhaltenden Schwebestadium hilft nur die Konzentration auf Tatsachen.

Zu diesen Tatsachen gehört zuerst einmal, dass das Geschäft bei Siemens Enterprise Communications besser läuft als zuvor abzusehen. Diese Entwicklung darf nicht gefährdet werden. Der Auftragseingang liegt über dem Plan; es häufen sich mittlerweile Meldungen über fehlende Personalkapazität im Service und dadurch eintretende Schwierigkeiten beim Abwickeln vorhandener Aufträge.

Im Auftrag des Gesamtbetriebsrats hat eine Unternehmensberatung die bisherigen Pläne der Geschäftsführung aus dem Sommer letzten Jahres untersucht, 606 Arbeitsplätze zu streichen. Diese Abbaupläne haben sich im Verlauf der Untersuchung einerseits als zu wenig durchdacht herausgestellt; andererseits sind sie offenbar nur die Spitze eines Eisbergs: Die rein kostengetriebenen Pläne wurden inzwischen um die Projekte „Lean Headquarter“, „Lean Region“ und „Lean IT“ erweitert.

Überzeugende Gesamtkonzeption fehlt

Die IG Metall und die Arbeitnehmervertreter der SEN und des Siemens-Konzernbetriebsrats kritisieren nach wie vor, dass eine überzeugende Gesamtkonzeption für die Sanierung fehlt. Sie fordern daher offensive Strategien, die Umsatzwachstum und Gewähr für nachhaltige wirtschaftliche Stabilität bieten. Im vergangenen Dezember hat die SEN-Geschäftsführung für Anfang Januar 2008 eben eine solche Gesamtkonzeption sowie für Anfang Februar Informationen über die „Lean“-Projekte angekündigt. Diese Termine wurden nicht eingehalten! Jetzt will die Geschäftsführung dem Wirtschaftsausschuss des SEN-Gesamtbetriebsrats in einer Sondersitzung am 26. Februar neue Abbaupläne präsentieren.

Die Arbeitnehmerseite akzeptiert, wie schon früher erklärt, grundsätzlich die Notwendigkeit von Anpassungs- und Sanierungsmaßnahmen und ist auch weiterhin bereit daran mit-

zuarbeiten. Der SEN-Gesamtbetriebsrat hatte in diesem Zusammenhang eine Unternehmensberatung beauftragt, tragfähige Ansätze für eine Gesamtkonzeption zu erarbeiten.

Wirtschaftliche Situation von SEN verbessern

Unabhängig von den laufenden Verkaufsgesprächen der Siemens AG, die sich mit verschiedenen Interessenten weiter hinziehen können, will der SEN-Gesamtbetriebsrat dazu beitra-



Siemens Enterprise Communications in München.

gen, die aktuelle wirtschaftliche Situation von Siemens Enterprise Communications nachhaltig zu verbessern. Dies würde zwangsläufig auch die Optionen für eine Verkaufslösung verbessern, da sich damit die Attraktivität des Unternehmens erhöhen würde.

Die Umsetzung der bei einem solchen Vorgehen möglichen Maßnahmen erfordert selbstverständlich eine Flankierung der damit verbundenen Personalanpassungen durch einen Interessenausgleich und Sozialplan. ▶



IG Metall und die Betriebsräte setzen dabei die Schwerpunkte auf:

- ➔ berufliche Umschulungen,
- ➔ eine Personaldrehscheibe zur Nutzung aller Weiterbeschäftigungsmöglichkeiten bei SEN und im gesamten Siemens-Konzern,
- ➔ die maximale Ausschöpfung der gesetzlichen Altersteilzeitmöglichkeiten, und
- ➔ die Ausschöpfung aller tariflichen Möglichkeiten.

Verlässlichen Informationen über den Stand der Verkaufverhandlungen sind in den kommenden Tagen notwendig. So spannend die Spekulationen darüber auch sein mögen, am Ende zählt vor allem eines: wie erfolgreich das SEN-Geschäft tatsächlich ist und ob die Belegschaft gegenüber der Siemens AG und dem Käufer ihre Interessen mit Unterstützung der IG Metall durchsetzen kann.

GSI: Befürchtungen bestätigt

Eine Amortisation für das GSI-Abenteuer in Indien ist frühestens nach fünf Jahren zu erwarten - zu diesem Ergebnis kommt eine vom SEN-Gesamtbetriebsrat bei einer Unternehmensberatung in Auftrag gegebene Analyse, die diese auf Basis der zur Verfügung stehenden Firmendaten durchführt hat.

Ernüchterndes Ergebnis

Dieses ernüchternde Ergebnis relativiert sich bei näherem Hinsehen noch stärker: Zusatzkosten durch zusätzliche Qualifizierungs- und Trainingsmaßnahmen, mögliche Imageschäden, den ungewollten Verlust hochqualifizierter Mitarbeiter und für die ungeplante Betreuung von VIP-Kunden aus Deutschland fanden keine Berücksichtigung in der Analyse; das selbe gilt für einen möglichen Ausstieg des Bereichs Small Medium Business aus GSI.

Darüber hinaus bestehen zahlreiche weitere unberücksichtigte Risiken.

Jetzt zählt eine starke Basis

Nach einem Verkauf und der damit einhergehenden Trennung vom Siemens-Konzern hat die Belegschaft keine Rückendeckung mehr durch den Siemens-Konzernbetriebsrat. Wir, die Belegschaft, sind dann auf uns allein gestellt und benötigen die Unterstützung der IG Metall.

Deshalb erfolgt erneut die dringende Aufforderung an alle, die sich noch nicht der IG Metall angeschlossen haben, dieses jetzt zu tun.

Es geht darum dafür zu sorgen, dass:

- ➔ nur ein Partner mit ausreichender Finanzkraft in Frage kommt,
- ➔ dieser Partner über eine tragfähige Strategie und Gesamtkonzeption verfügt,
- ➔ marktgerechte Strukturen und Prozesse realisiert werden können,
- ➔ tarifvertragliche Arbeitsbedingungen gelten,
- ➔ eine mehrjährige Arbeitsplatzgarantie durchgesetzt werden kann, und
- ➔ Insolvenzsicherung der BSAV und aller weiteren Ansprüche bestehen.

⚠
BEITRITTSERKLÄRUNG
⚠

Ich unterstütze die Forderung nach sicheren Arbeitsplätzen und einem schlüssigen Gesamtkonzept für Siemens Enterprise Communications. Ich trete der IG Metall bei.

.....

Name Vorname Geburtsdatum

.....

Straße, Hausnummer Postleitzahl, Wohnort

.....

Betrieb/Abteilung Standort monatl. Brutto

Einzugsermächtigung

.....

Kontonummer Bankleitzahl Kreditinstitut

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den von mir nach §5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich automatisiert verarbeitet. Diese Ermächtigung kann schriftlich mit einer Frist von 6 Wochen zum Quartalsende bei der zuständigen IG Metall-Verwaltungsstelle rückgängig gemacht werden.

.....

Ort, Datum Unterschrift

Abgabe beim Betriebsrat, Fax an 089/532949 -38, oder Online-Beitritt unter www.igmetall.de